

# Gruselige Premiere begeistert Publikum

Die Begeisterung war groß über eine gelungene Produktion des Musicals „The Addams Family“ im Solinger Theater und Konzerthaus.

VON WOLFGANG GÜNTHER

Die „Creative Arts Group“ wurde 2007 von Timo White gegründet und ist heute einer der größten und erfolgreichsten Musicalvereine in Deutschland. In jedem Jahr produziert der Verein ein Musical. Durch die vielen neuen Mitwirkenden wurden diese Produktionen immer größer, die bisherigen Spielstätten reichten darum nicht mehr aus.

Auf der Suche nach einer neuen Bühne wurde der Verein im Solinger Theater mit offenen Armen aufgenommen. Hier ist nicht nur eine große Bühne für die etwa 60 Mitwirkenden und für die Kulissen vorhanden, sondern auch noch ein Orchestergraben für die gut 40 Musiker des brillanten Orchesters.

Dazu konnte die Truppe vom Wissen der Techniker profitieren. Produzent und Dirigent Timo White hat gute Kontakte in Theaterwelt, daher arbeiten ab und zu auch Profis vom New Yorker Broadway oder dem Londoner Theaterviertel West End mit den Mitgliedern des Düsseldorfer Musicalvereins. Alle Komponenten von Technik und Kunst fügten sich am Freitagabend zu einer opulenten Aufführung des Musicals „The Addams Family“ im Pina-Bausch-Saal.

Geboten wurde eine Show, wie sie lustiger und mitreißender kaum sein kann. Die Premiere war ausverkauft, auch für die beiden anderen Vorstell-



Die Mitwirkenden der „Creative Arts Group“ boten bei der Premiere des Musicals „Addams Family“ eine hinreißende und lustige Aufführung im ausverkauften Pina-Bausch-Saal des Solinger Theater und Konzerthauses.

FOTO: ANDREAS HORN

lungen mischten sich die Stammgäste aus Düsseldorf mit dem Solinger Publikum. Die exzentrische Addams-Familie stammt aus einer Reihe von Ausgestoßenen, fühlt sich aber in ihrem heruntergekommenen Haus im New Yorker Central Park sehr wohl.

Mutter Morticia, lasziv interpretiert von Rebecca Schmidt, und Vater Gomez, hinreißend gespielt und gesungen von Niko Georgopoulos bilden das Oberhaupt des merkwürdigen Familienclans. Tochter Wednesday (große Stimme: Lena Hoge-

kamp) verliebt sich ausgerechnet in den bürgerlichen Lucas Beineke, gespielt von Juliusz Konieczny.

Seine Eltern sind allerdings noch verknöchert als er. Das erste Treffen der beiden Elternpaare beim Dinner bleibt angestrengt, ein verärgliches Gesellschaftsspiel mit dem Namen „Sag die Wahrheit“ soll helfen, die Situation zu entspannen, die Scharade bringt aber das Geschehen vollends durcheinander. Dorina Joch und Christian Tillmanns spielen das Ehepaar Beineke, das durch eine Art Zauberkamp-

ihre heimlichen Wünsche offenbaren wird. Die Situation wird immer kritischer, ein Happy End ist noch lange nicht in Sicht. Schauspielereiche Kabinettstückchen lieferten auch Katrin Mühlenbein als flotte Großmutter und Thomas Kiese-wetter in der Rolle von Onkel Fester.

John-Samuel Jürgens spielt den Part des eifersüchtigen jungen Bruders Pugsley, er konnte mit seiner großen Szene überzeugen. Prächtige und präzise Balletteinlagen, exakt sitzende Pointen und genau auf den Punkt servierte Situationskomik

sind nur einige der begeisternden Attribute dieser von Susan Borofski inszenierten Aufführung. Dabei dürfen die professionellen Kulissen (Bühnenbild Sabine Kaschade) und die phantasievollen Kostüme von Sabrina Tonding und Nils Heinrich nicht unerwähnt bleiben. Und dies gilt besonders auch für die fetzige Musik der Musikerinnen und Musiker aus dem Orchestergraben. Die Zuschauer waren total hingerissen. Der Beifall galt nicht nur den Solisten, sondern allen Mitwirkenden in Musik und Tanz.